

Ausgebote, Beschließungen und Geburten die Beteiligten auf ihre kirchlichen Verpflichtungen hinzuweisen haben. — Diese Anordnung, die bekanntlich in mehreren Bundesstaaten schon lange besteht, ohne daß sich irgendwelche Widerstellungen aus ihr ergeben hätten, hat nicht nur den hellen Zorn der Freiianhänger und Demokraten erweckt — das war ja selbstverständlich — sondern es haben gleichwohlweise auch nationalliberale Blätter, voran die „Kölnische Zeitung“, ihrer liberal-kirchlichen „Entzürfung“ über den Ministerialerlaß in flammenden Worten Ausdruck verliehen!

— Brieftisch eingegangenen Nachrichten zufolge gebendt der geh. Medizinalrat Prof. Dr. A. Koch in diesen Tagen in Bombay einzutreffen, um sich an den Arbeiten der deutschen Kommission zur Erforschung der Pest zu beteiligen und deren Leitung zu übernehmen. Die übrigen Mitglieder dieser Kommission sind unter Führung des Geh. Rats Prof. Dr. Gaffky-Siechen bereits am 8. März in Bombay angekommen. Es gelang ihnen, sich eine verhältnismäßig günstig gelegene Arbeitsschätte zu sichern, so daß sie alsbald mit ihrer Thätigkeit beginnen könnten.

— Auf den deutschen Münzräten sind im Monat März d. J. geprägt worden: 10295100 R. in Doppelkronen, 1140040 R. in Kronen, 2642250 R. in Sechstausendstücken, 28221,95 R. in Fünf- und 5008,49 R. in Einhundertstücken. Die Gesamtausprägung an Reichsmünzen, nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke, bequitte sich Ende März d. J. auf 3133428800 R. in Goldmünzen, 494228267,70 R. in Silbermünzen, 55442846,45 R. in Rödel- und 13465659,82 R. in Kupfermünzen.

— Die „Berl. Vol. Rache.“ schreiben: Wenn es anfänglich in der Absicht lag, es zunächst bei der Bereit-

stellung der im Vorjahr zur Förderung der Herstellung von Kornhäusern bewilligten Summe von 3 Mill. R. bewenden zu lassen und Erfahrungen über die Bewährung von Einrichtungen dieser Art zu sammeln, bevor mit der Fertigmachung weiterer Staatsmittel für den vorliegenden Zweck begonnen würde. Ist in der jüngsten Zeit die

Zweck vorgegangen würde, ist in der jüngsten Zeit die Entwicklung auf dem Gebiet der Siloanlagenungen auf genossenschaftlicher Grundlage eine so rasche und starke gewesen, daß die verfügbaren Mittel nicht entfernt reichen, um den einer staatlichen Beihilfe bedürftigen und zugleich würdigen Anlagen dieser Art die erforderliche Unterstützung zu teilen werden zu lassen. In den Kreisen der Landwirte und Getreidebauer, in denen man anfänglich dem Plan ziemlich skeptisch gegenüberstand, breitete sich die Überzeugung von der hervorragenden Nützlichkeit dieses "kleinen Mittels" zur Hebung der Getreideernte mehr und mehr Bahn und man ist bestrebt, durch planmäßige Durchführung eines Systems von Kornhäusern für die heimische Landwirtschaft die in dieser Einrichtung liegenden Vorteile in vollem Umhange zugänglich zu machen. Diese Absicht würde aber nicht erreicht werden können, wenn der Staat wegen Mangels an verfügbaren Mitteln seine bestehende Hand zurückziehen müßte, bevor noch die Durchführung des Plans gesichert wäre. Man würde Gefahr laufen, eine Einrichtung, von welcher bei vollständiger Durchführung sehr erstaunliche Wirkungen für die heimische Landwirtschaft zu erhoffen sind, zur Unvollständigkeit, Lückenhaftigkeit und deswegen zur Verlummung zu verdammen und der Landwirtschaft den ihr andernfalls in Aussicht stehenden Vorteil vorzuenthehlen. Die Königlich Preußische Staatsregierung hat sich daher entschlossen, ihre ursprüngliche Absicht, zunächst noch die Errichtung der Silos abzuwarten, aufzugeben und noch in der laufenden Session einen weiteren Kredit von 1 bis 2 Mill. R. für den bezeichneten Zweck zu erbitten.

— Nach der im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Bayerns — im Monat Februar d. Jg. vor- gelkommenen Betriebsunfälle waren zu verzeichnen: Entgleisungen auf freier Bahn 26 (davon 9 infolge von Schneeverwehungen), in Stationen 16, Zusammenstöße auf freier Bahn 1, in Stationen 18, sonstige Betriebsunfälle 152, zusammen 213. Bei diesen Unfällen wurden 55 Personen (darunter 1 Reisender) getötet und 100 verletzt.

— Mit großer Herzlichkeit sind gestern in Berlin die italienischen Studenten empfangen worden, die sich gegenwärtig auf einer Studienreise in Deutschland befinden. Die Studenten, 330 an Zahl, trafen nachmittags kurz vor 4 Uhr aus Köln in Berlin ein. Zu ihrem Empfange waren zahlreiche Berliner Studenten auf dem Bahnhofe anwesend. Ein Berliner Student hielt an die fremden Gäste eine Ansprache in französischer Sprache, auf welche ein italienischer Student erwiderte. — Abends fand ein großer, überaus achtungter Konzert in der neuen Philharmonie statt. Anwesend waren etwa 800 Personen, darunter der Botschafter Graf Lanza, der Botschafter Galati und eine Anzahl Professoren. Prof. Hirschius hielt zunächst eine längere deutsche Völkerkommunikationsrede, in der er die freundlichen, wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland hervor hob. Die Rede wurde jubelnd aufgenommen. Dona-Vailand holt eine glänzende lateinische Rede, feierte Deutschland als Heimstätte der Wissenschaft und Kunst und schloß mit einem Hinweis auf die alle Völker umfassende Gemein-

Wilhelm Hoffmann in Dresden erschienen ist. Außer dem, was der Titel angiebt, enthält es auch noch Abbildungen von Gegenständen aus dem ländlichen und von Hausratgegenständen und vollständlichen Hausratinstrumenten aus dem wendischen Volksmuseum. Wie die Idee des Volkskundfestes von Dr. Spiegel ausgingen ist, so hat er auch die Herausgabe dieses Werkes angeregt; der beschreibende Text, der für das Verständnis der Lichtdrucke von Wichtigkeit ist, ist ihm zum Teil ebenfalls zu verdanken, zum Teil führt er von Dr. Mücke in Freiberg her, der die wendischen Trachten beschrieben hat. Die Tafeln mit den Bildern von Bauernhäusern sind nach Aufnahmen des Landbaumeisters Schmidt hergestellt worden, und die Zeichnung des Titelblattes ist das Werk des Malers O. Geffert. Daß das Werk überaus gut zu Hande kommen sonne, ist der Zusammensetzung des Verlegers zuzuschreiben und in erster Linie ein Verdienst des geschäftsführenden Ausschusses der Ausstellung des Sachsischen Handwerks und Kunstgewerbes, der die Mittel zum Feste selbst bewilligte. Die Bilder einzelner Wendengruppen sind in dankenswerter Weise durch die Firma W. Höffner beigefeuert worden. So haben sich

Die Kräfte vereinigt, um eines Vortheiles zu schaffen. Das Werk an sich ist der erste bedeutsame Schritt auf dem Wege zur Verwirklichung der Bestrebungen des Zentralvereins für ländliche Volkskunde; denn wenn seine Herausgabe auch nicht durch diesen veranlaßt worden ist, so beruht sie doch auf denselben Gedanken, die zur Gründung des Zentralvereins geführt haben. Auf den 40 Lieddrucken wird uns vorgeführt, was sich an ursprünglicher Tracht und an ländlicher Bauweise im Königreich Sachsen und der ethnographisch verwandten Nachbargebiete erhalten hat. Zunächst lernen wir die originelle Tracht der Altenburger Bauern kennen, die zugleich ein Beweis ist, daß auch die Volkstracht nichts Unabänderliches ist; denn die heutige bei den Altenburgern und Altenburgerinnen übliche Kleidung ist der vor etwa 200 Jahren gebräuchlichen kaum noch ähnlich, sie ist vielmehr erst im Anfange

haft der Vertreter der Wissenschaft. Hierauf brachte Prof. Marchini einen italienischen begehrten aufgenommenen Kaisertoast aus. Prof. Hincksius erwiderte in Vertretung des Rektors der Berliner Universität in italienischer Sprache mit einem Trinkspruch auf König Humbert. Renaldo-Pavia widmete sodann in längerer italienischer Rede namens der gesamten Universitäten Italiens den Studenten eine Blarminoafel mit einem Bronzestrange. Die deutschen Studenten überhandten König Humbert ein Halbjahrungsdiagramm.

— Wie die „Frank. Sta.“ und Baden-Baden melden, ist der Reichskanzler Fürst Hohenlohe gestern von dort mit dem Orientexpresszug nach Paris abgezogen.

— Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Vertreter hiesiger Finanzinstitute und der Großindustrie sorgen sich bereits um die nächste Reichstagssitzung. Auf ihre Veranlassung wurden zwischen den maßgebenden Kreisen bürgerlicher Parteien Verhandlungen gepflogen, um sich über die Aufführung eines gemeinsamen Reichstagskandidaten für Frankfurt zu verständigen, und als solcher Herr Bankdirektor Thormann, ein Freihändler, vorgeschlagen. Der Vorstand des demokratischen Vereins hat aber nun mehr erklärt, daß er in diesem Falle lieber sofort für den sozialdemokratischen Kandidaten stimmen werde. — Das ist wenigstens ehrlich und ehrlich von den Herren Demokraten gesprochen!

— Zur Reichstagswahl in Wiesbaden hat der Kandidat der Freisinnigen Vereinigung, Landgerichtsrat Dove in Frankfurt a. M., die ihm angetragene Kandidatur abgelehnt. Dr. Eugen Richter, der bekanntlich kaum jemals so bitter saß, wie die "Wadenkrümpler" des Herrn Richter, bemerkte zu dieser Nachricht: Das war jedenfalls das Klügste, was Herr Dove than

kommt. Ein Kandidat, hinter dem keine eigene Partei steht, ist von vornherein ein schattenhaftes Wesen. — Wie verlautet, werden nun die Nationalliberalen einen eigenen Kandidaten, den Staatsrat Bartling, aufstellen. Das erste Duhend der Kandidaten dürfte damit voll sein.

— Wie wir es schon gethan haben, marct auch die

„Conservative Korrespondenz“ vor einer Überschätzung des vor einigen Tagen mitgeteilten zwischenfalls Liebknecht-Schönland in der Richtung, als ob eine weitgehende „Spaltung“ der Sozialdemokratie und eine Umwandlung der Sozialdemokratie aus einer Revolutions- in eine Ordnungspartei in naher Zeit bevorstünde. Das konervative Organ schreibt u. a.: „Wenn hr. Schönland es unternimmt, Hrn. Liebknecht den Text zu lejen und die deutschen Zustände den holländischen gegenüber in Schuß zu nehmen, so wäre das recht schön von ihm, wenn man annehmen könnte, er thue das um der guten nationalen Sache willen. Das dürfte aber nicht der Fall sein. Der Herausgeber der Leipziger „Volkszeitung“ hat wohl nur die Absicht, wieder einmal sein Bild auf Kosten des längst nur von seiner Vergangenheit abgehenden Liebknecht recht hell leuchten zu lassen. Hierbei laufen Hrn. Schönland natürlich — zweifellos aber unbewußt oder doch unbeabsichtigt — Äußerungen unter, die eine Beurteilung der ganzen Sozialdemokratie in sich schließen. (Es werden dann die von uns schon mitgeteilten Äußerungen Schönlands wiedergegeben) ... Diese Äußerungen sollen, so wird behauptet, darin, daß

... die wir ergründen, auswirken, das
eine starke Gruppe in der Sozialdemokratie auf nationalem
Boden sehe und die Revolutionstatik aufzugeben wolle!
Das ist unseres Erachtens eine starke Illusion. Solche
Bedenken, wie sie Dr. Schönland hier ausspricht, hat auch
Dr. v. Böllmer schon laut werden lassen. Die Hoffnung
aber auf ein Schwenen der Partei ist noch immer zu
schanden geworden. Es handelt sich bei allemem um nichts
als um taktische Aktionen, um ein Verschleiern der revo-
lutionären Endziele, wodurch leichtgläubigen Sozial-
politischen Sand in die Augen gestreut werden soll. Dr.
Schönland wird ebensoviel Reformator der Sozialdemo-
kratie werden wie Dr. v. Böllmer. Wenn Dr. Schön-
land wieder zu den Reichstagswählungen in Berlin ein-
getreten sein wird, wird sich sein Kampfesmut auch
wieder gegeben haben. So etwas hält in der
Sozialdemokratie niemals lange vor. Die Parteidiktatur
ist hier viel zu fest begründet und mit materiellen Inter-
essen viel zu sehr verknüpft, als daß selbst eine ernsthafte

— Mit der übriichten These von der „Gleichberechtigung“ der sozialdemokratischen mit anderen politischen Parteien bricht in bemerkenswerter und durchaus zu billigender Weise ein vor kurzem ergangenes Erkenntnis des Disziplinar senats des Königl. preussischen Oberverwaltungsgerichts. Es heißt in dem Erkenntnisse u. a.: „Ein Beamter, jumal ein Polizeiverwalter, verletzt die Pflichten seines Amtes und zeigt sich un würdig, wenn er die Bestrebungen einer politischen Partei, welche die Grundlagen der bestehenden Rechts- und Staatsordnung grundfährlich bekämpft, bewußt unterstützt oder fördert. Die sozialdemokratische Partei, welche notorisch die Grundlagen der bestehenden Rechts- und Staatsordnung grundfährlich bekämpft und, wosfern sie die Macht zur Verwirklichung ihrer Ziele hätte, bis zu deren Erreichung auf gefährlichem Wege schwerlich warten würde, ist demütig, Anhänger bei der ihr noch fernstehenden ländlichen Bevölkerung zu gewinnen, indem sie bei derselben Unzufriedenheit mit ihrer Vorst zu errezen und da-

unseres Jahrhunderts aufgekommen und jetzt infolge der gleichmässigen Einflüsse der Neuzit auch wieder im Ver-
bunden begriffen. Nur bei festlichen Aufzügen sieht die
Altensburger Bauernschaft ihren Stolz darin, zu Pferd, zu
Wagen und zu Fuß ihre absonderliche Tracht zeigen zu
können. Im Vogtlande und Erzgebirge, wo sich trotz
eines überaus regen und mannigfältigen industriellen Ge-
triebes die Stammesegentümlichkeiten der Bevölkerung
in Sprache, Charakter und Sinneseindruck noch recht gut er-
halten haben, ist von einer besonderen Tracht nur noch
wenig zu bemerken; daher kann das Werk außer den
Gruppen von Berg- und Hüttenleuten, bei denen als bei
einem von der übrigen Bevölkerung gesonderten Stande
eigentlich als Uniform zu bezeichnende Tracht keinerlei selbst-
verständlichkeit erscheint, nur Gruppen vom Hammelgelehrte in
Eisberg bringen, denen sich einige Bilder von älteren
Kleidungsstücken aus dem Vogtlande und von Handelsleuten
aus dem Erzgebirge anschließen. Im Reichsneuen Hochlande
haben sich nur bei den weiblichen Geschlechtern die und
a noch Spuren einer älteren Tracht erhalten. Auch unter
der deutschen Bevölkerung der Oberlausitz ist unter dem
Einflusse der stark entwickelten Industrie die Volkstracht
verschwunden; aber in den wohlhabenden Familien sind
die altväterlichen Kleidungsstücke in großer Zahl auf-
bewahrt worden, und gern wurden sie zum Volkstrachten-
fest wieder hergerichtet. Reiche Gelegenheit zum Studium
besonderer Trachten bieten dagegen die Wenden, sowohl
an der sächsischen und preussischen Oberlausitz, als auch in
der Niederlausitz, obwohl auch hier der Einflusse der Gegen-
wart nicht übersehen werden kann. Die ländliche Beschäftigung,
der die Wenden als Slaven vor allem geneigt, begünstigt
die Erhaltung der alten Bekleidungsartikeln, wie bei aller Übereinstimmung in den Grundformen eine große
Verschiedenheit in den Einzelheiten je nach der Konfession
und dem Wohnsitz der Leute zeigen. Aufmerksamkeit ver-
mögen auch die Tafeln, auf welchen Gegenstände aus den
verschiednen Volkstümern abgebildet sind. In den ältesten

durch den sozialdemokratischen Ideen Eingang zu verschaffen sucht. Diesem Zweck dienen die Versammlungen, welche die sozialdemokratischen Agitatoren auf dem Lande veranstalten. Daraus folgt, daß es einem Beamten nicht gestattet ist, derartige Versammlungen irgendwie zu unterstützen oder zu fördern. Das gilt zwar nicht von der vorgängigen Genehmigung, die nach Währung des Gesetzes nur unter bestimmten Voraussetzungen verfugt werden darf, wenn diese nach dem Erwissen des Beamten nicht vorliegen, wohl aber von der Überlassung einer im Privat-eigentume des Beamten stehenden, seiner Verfügung unterliegenden Freiheit zur Abhaltung der Versammlung. Denn damit fördert er ohne jeden gesetzlichen Grund freiwillig deren Abhaltung und unterläßt es nicht bloß, wie die Verfassungsschrift unzutreffend ausführt, Privatschäume zur Verhinderung der Versammlung zu benutzen. Der Angeklagte will die Hergabe seines Waldes für „nebensächlich“ gehalten haben; aber er mußte wissen, daß er durch Überlassung eines maualichen Blaues für die Versammlung die sozialdemokratische Agitation thatthätig förderte, und daß dies mit seiner Amtspflicht unvereinbar war. Ob sich, wie der Angeklagte meint, die der Zusammenberatung nachgekommenen Personen sonst vielleicht zu einer Versammlung nach R. R. begeben haben würden, kommt nicht in Betracht, weil er ihnen darum gleichwohl nicht die Teilnahme an einer sozialdemokratischen Versammlung dadurch hätte erleichtern sollen, daß er seinen Grund und Boden zur Verfügung stellte. Hier ist der Angeklagte eine geheime Agitation für schädlicher als eine die Möglichkeit der Widerlegung durch Gegenrede verbietende öffentliche, so durfte er doch auch die letztere Form der sozialdemokratischen Agitation nicht begünstigen. Bei Abmilderung der Strafe war zu erwägen, daß in der Ausbreitung der sozialdemokratischen Gesinnung unter der ländlichen Bevölkerung eine große Gefahr für Staat und Gesellschaft liegt. Jede Begünstigung dieser Ausbreitung von Seiten eines Beamten muß daher auf das Strengste geahndet werden.“

Schwerin. Zu der gestrigen offiziellen Meldung über den Tod des Großherzogs fügt ein Bericht des Arzten. Malhahn nach folgendes hinzu: „Der Gärtner der Villa Favorite, welche der Villa Wenden gegenüber liegt, und dessen Frau hörten Hilferufe auf der Straße und fanden den Großherzog liegen. Auf Befragen antwortete derselbe: „J'ai voulu prendre l'air et suis tombé par le mur.“ Dem Kammerdiener Gagow, welcher ungefähr 7 Uhr 40 Min. zu Fuß die Straße entlang kam, sagte der Großherzog: „Gagow, wie komme ich hierher?“ Der Großherzog wurde nun in die Villa getragen und zunächst in seinem Wohnzimmer auf den Rollstuhl, dann sehr bald in das Bett gelegt. Er entschlief nach bestigen Schmerzen sonst um 8 Uhr 40 Min. Er war bei vollstem Bewußtsein und erkannte die am Bett Einwachenden und nannte sie verschiedentlich beim Namen. Es waren zugegen die Frau Großherzogin, der Erbgroßherzog, Herzogin Alixandrine, Prinz Heinrich XVIII. Neuz und die Frau Prinzessin Reuß, v. Malhahn, Dr. Müller, Dr. Hahn, Garderobier Fischer, Lukasen, Wulff und Hennig.“

Bien. Wie die „Kölner Tag“ wissen will, habe die Wahl Dr. Zuegert zum Bürgermeister von Wien die Kaiserliche Bestätigung erhalten.

Den „W. R. R.“ wird von hier geschrieben: Die Verstärkung des österreichisch-ungarischen Eskadre in den griechischen Gewässern dürfte, wenn keine Änderung in den beständigen Dispositionen eintritt, in den nächsten Tagen erfolgen; sie wird aber nur in bescheidenem Ausmaße durchgeführt werden. Die österreichisch-ungarische Regierung war damit befunden, daß sie sich an den Vorbereiungen zur eventuellen Durchführung der Blockade des Piräus beteiligt, daß sie aber nicht gesonnen ist, den Anlaß zu einer größeren maritimen Reaktion aufzunehmen. In dieser Richtung treten nun Russland und Frankreich in den Vordergrund; beide Mächte bedrohten eine weitere beträchtliche Verstärkung ihrer Levantengeschwader, womit wohl nicht nur die Vorbereitung der Blockade, sondern auch die Herstellung des Kriegsgewichtes mit den Streitkräften Englands in der Levante angestrebt wird. Die bisherige außerordentliche Überlegenheit des britischen Geschwaders scheint in St. Petersburg zu gewissen Reflexionen angeregt zu haben. Der Kaiser, mit dem man eine Überlegenheit wettizumachen sucht, ist nicht nur im Hinblick auf Aeria und die Blockadefrage bedenkenswert. Uebrigens wurde in England sofort nach dem Auftauchen der Nachrichten von der Verstärkung des russischen und französischen Geschwaders die Weisung zur Indienststellung weiterer Kriegsschiffe ertheilt, und auch von Rom aus sind ähnliche Anordnungen getroffen worden. Bei der Verhängung der Blockade dürfen sämmtliche Vertreter der Mächte Athen verlassen. Sollte aber der laiente Kriegszustand an der heiligenischen Grenze in den offiziellen Kreis übergehen, so wird die Blockade des Piräus überhaupt von der Tagesordnung abgesetzt werden, da einige Mächte schon jetzt erklärt haben, daß nach ihrer Auffassung dann die Blockade mit dem Neutralitätsbegriffe unvereinbar wäre. Bei einer solchen Wendung würden die Gefahrend in Athen zurückbleiben und das gleiche dürfte beständig der

aus dem sächsischen Volksmuseum liegt hier erkennen, „wie die großen Städte ihren Einfluss bis in die Landbevölkerung erstreckten, wie aber deren Stärke doch wieder eine Umwandlung erfuhr, und in der Konstitution, der Schnittarbeit und der Bekleidung eine naive Selbständigkeit sich zu erhalten wußt.“ Die Tafeln mit Dorf- und Hausansichten aus dem Elbhalse, dem Erzgebirge, Vogtlande und der Lausitz lassen den Wunsch regen, es möchte auf dem Lande bei Neubauten wieder ein volkstümlicher Stil sich Weltung verschaffen, möglicherweise die von der Sächsischen Staatsregierung jüngst veranstaltete Preisbewerfung den Anstoß geben wird.

Zuletzt möchten wir noch auf eine Bedeutung des vorliegenden Werkes hinweisen, an die von den Herausgebern vielleicht nicht gedacht worden ist, die sich aber dem Betrachter bei aufmerksamer Betrachtung der Bilder doch aufdrängt, nämlich die Ausprägung der Eigenschaften des Geistes und Gemütes bei den verschiedenen Stämmen in ihrer ganzen körperlichen Erscheinung und besonders in ihrem Gesichtsausdrucke. Obgleich die Figuren nach der Natur der Sache nicht groß ausstellen konnten, so sind sie doch reizend genug, um die charakteristischen Züge in Gestalt und Haltung deutlich erkennen zu lassen. Zu der lehrreichen, biederben Art und dem natürlichen Verhande, der Erzgebirgern und Vogtländern gemein ist, gesellt sich bei letzteren noch unverkennbar ein gewisser erster Humor und schallhafter Wit, und Intelligenz, Dumtmäßigkeit und naive Lebensfreude sprechen aus dem ganzen äußeren Dasein der Deutschen in der Lausitz. Dagegen deutet die ruhige Gleichmäßigkeit, die geringe Individualisierung der Gesichtszüge der Wenden als Injektionslehrlein des slawischen Wesens an, namentlich bei den Frauen und Mädchen, während bei den Männern, welche durch den Militärdienst und auf andere Weise mehr mit Leuten anderer Stämme in Berührung kommen, sich auch die besonderen persönlichen Eigenschaften mehr äußern. Sonderbar.

imposanten maritimen Vertretung der Mächte in dem Gebiete zwischen Griechenland und den Dardanellen der Fall sein, obwohl eine derartige Vertretung dann nicht mehr durch den Himmel auf ein möglichst schläfriges Ergebnis der endlosen Blockadeverhandlungen zu rechnen wäre.

Frankfort.

Paris. Von ihrem Pariser Mitarbeiter wird der „Polit. Correspondent“ geschrieben: Wie vorauszusehen war, ist die Verhandlung der Kammer ohne weiteren Zwischenfall erfolgt. Die Versuche der Opposition, eine Enquête über die Panama-A Angelegenheit zustande zu bringen, sind gescheitert, da die Majorität der Anzahl war, daß doch das Ergebnis der im Zuge befindlichen gerichtlichen Untersuchung abgewartet werden solle. Wie schon bei einer früheren Gelegenheit betont wurde, läßt sich abermals vertheidigen, daß bezüglich der durch die Angaben Artons verdächtigten Abgeordneten kein Auslieferungsverlangen gestellt werden wird, falls die Untersuchung keine weiteren Beweise für ihre Schuld als die bisherigen zu Tage fördern sollte. Auch gewinnt die Aussöhnung an Boden, daß die Wahrheit der Aufhebung der Immunität bezüglich der bekannten vier Mitglieder des Parlaments aus Mangel an genügenden Beweisen für ihre Schuld wieder rückgängig gemacht werden dürfte. In diesem Falle ist es möglich, daß in der Kammer nach Beendigung der gerichtlichen Untersuchung der Antrag auf vollständige Veröffentlichung der Ergebnisse derselben gestellt werden wird. Dadurch würde diese Angelegenheit eine Art moralischen Abschluß finden und die öffentliche Meinung über eine Korruptionssache, welche seit so langer Zeit zu Wahlvotum ausgenützt wird, ausschlüsse. Die Minister beabsichtigen, die Österreicher zur Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen zu bewegen, die der Kammer bei ihrem Wiedergesammttreffen vorgelegt werden sollen. So will der Justizminister ein Gesetzprojekt einbringen, dem auf folge das Entfernen von Amtsalogen in das Haus vorgesehen werden soll, in welchen das Erscheinen unmoralischer

Bücher und obskner Gegenstände angelangt wird. Der Finanzminister hat die Grundzüge des Budgets für 1898 bereits ausgearbeitet. In demselben sollen jene finanziellen Reformen, die in dem Budget des laufenden Jahres keine Aufnahme gefunden haben, figurieren. Dieselben werden gegenwärtig von der Budgetkommission der Kammer beraten, die nicht geneigt zu sein scheint, die Regierungsvorschläge ohne Abänderungen anzunehmen. So beschäftigt sich diese Kommission gegenwärtig mit der Frage, wie der Aufschluß zu dessen sei, der durch die von der Regierung vorgeschlagene, teilweise Heraabsetzung der Grundsteuer herbeigeführt werden würde. Die Kommission erklärt sich nur zum Teile mit jenen Steuervorschlägen einverstanden, welche die Regierung behufs Deckung des erwähnten Aufschlusses gemacht hat, und es wird Aufgabe der Kammer sein, die Entscheidung in dieser Meinungsverschiedenheit zwischen Regierung und Budgetkommission zu treffen. Voraussichtlich wird die Regierung nach dieser Richtung viel Schwierigkeiten zu überwinden haben.

Italien.

Nom. In der gefestigten Sitzung der Deputiertenkammer beantragte der Ackerbauminister Graf Cuccio-Pomare die Interpellation des Deputierten di San Giacomo. Gen. in betreff der Handelskrise in Orangen und Zitronen, welche, wie es in der Interpellation heißt, momentanisch die Provinzen Sizilien, Apulien und Calabrien betrüge. Der Minister erklärte, die Regierung prüfe diese Frage, indem sie gleichzeitig dennoch trachte, einerseits den Konsum in Orangen und Zitronen im Innern zu erhöhen, andererseits diesen Früchten neue Absatzgebiete im Auslande zu eröffnen. Die Regierung werde ferner erörtern, ob es zweckdienlich sei, den schon 40 Jahre bestehenden Handelsvertrag mit Russland zu kündigen und eine Preliminärabsicherung mit Russland behutsam Abschlusses eines neuen Vertrages wieder aufzunehmen. Auch werde die Regierung die Frage der Anwendung des von dem amerikanischen Senate noch nicht genehmigten neuen Tarifes der Vereinigten Staaten von Nordamerika einer Prüfung unterziehen, und sie werde nicht ermangeln, eventuelle zweckdienliche diplomatische Schritte zu unternehmen. Der Ministerpräsident di Rudini resümierte sodann den Verlauf der Verhandlungen und erklärte, daß die Hilfsmittel, welche die Regierung zur Anwendung bringen könne, sehr entwidelter Natur seien, weil sie schwere wirtschaftliche und finanzielle Probleme enthielten und gleichzeitig zur Ausführung gelangen müßten. Die Interpellanten nahmen die Erklärungen der Regierung zur Kenntnis. Die Kammer

Neapel. Aus Anlaß der Feier des 25jährigen Bestehens der hiesigen Zoologischen Station fand gestern nachmittag 2 Uhr in dem Saale des Instituts eine Feierveranstaltung statt, an der Gelehrte, Professoren und Vertreter von Behörden teilnahmen. Unter den Geehrten bemerkte man den deutschen Vorleser v. Bülow und dessen Amtsvorgänger, Henr. v. Reußell, sowie den Staatssekretär im italienischen Marineministerium Palumbo. Von dem Senator Tobaro, den Professoren Waldeyer-Bergin und Hes. Leipzig, dem Unterrichtsminister Biantucco und dem deutschen Vorleser v. Bülow wurden Anreden gehalten. Direktor Deacon konnte für

welche das Volksschaffen besucht und sich am und im wendischen Dorfe erfreut haben, eine angenehme Erinnerung darbieten, sondern ist auch ein vorzüßlicher Beweis für die Bedeutung und den Wert der Volksfeste. Reicht viel für die Förderung der letzteren zu gewinnen,

Wie einer Mitteilung der „Times“ zu entnehmen ist, hat die Königl. geographische Gesellschaft in London an den Marineminister das Ansuchen gestellt, in der Erforschung des Südpoles die Hand zu bieten. Schon vor zwei Jahren wurde die Vernichtung des Nordostpassages um Hilfe angegangen, aber es erfolgte ein ablehnender Bescheid. Dr. Goolden dagegen sprach sich sechs Monate später sympathischer aus und noch mehr entgegenkommend zeigte er, als eine Abordnung vor wenigen Monaten dieses Unternehmen antrete. Die Begeisterung, die Nansen's Vorträge im ganzen Lande erregt haben, hat die Royal Geographical Society ermutigt, auf die Sache zurückzukommen. Es wird angenommen, daß am Südpol ein großes Festland sich befindet, sodß die in Vorschlag gebrachte antarktische Expedition, deren Dauer auf zwei bis drei Jahre veranschlagt wird, sich für Arbeit zu Land und auf dem Meere eutrusten muß. Es wird nicht möglich sein, wie Nansen's „Fram“ versuchte, über den Pol zu fahren. Der Vorstoß geht dahin, zwei nach Art der Wallfischjäger gebaute Fahrzeuge auszurüsten und eine Abteilung zur Erforschung des Landes zu bestimmen, die darauf gesetzt sein muß, die ganze Zeit über dem Pol fern zu bleiben. Während des Frühlings und Sommers würde das Festland erforscht und zu gleicher Zeit könnten die Schiffe zur See Beobachtungen über Salzgehalt, Tiefe und Temperatur des Wassers, Abweichungen der Magnetnadel &c. anstellen. Ob Schlitten gebraucht werden können, ist nicht gewiß.

die ihm überreichte, von 1800 Gelehrten aller Nationen unterzeichnete Urkunde. Abends fand im Hotel Westend eine Feier statt. Direktor Dohm wurde zum Ehrenbürger von Regensburg ernannt.

Bei dem Festessen, das gestern aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der bisherigen Zoologischen Station stattfand, brachte der deutsche Botshäuser d. B. Polon einen Troststrich auf den König und die Königin von Italien und der Unterstaatssekretär Palumbo einen solchen auf den Deutschen Kaiser und die Kaiserin. Familie aus. In seiner Rede wies H. v. Bülow darauf hin, daß die Bedeutung der Zoologischen Station, einer Schöpfung des deutschen Geistes, deutscher Ausdauer und deutscher Kraft, nicht nur auf wissenschaftlichem Gebiete liege, sondern ein weiteres geistiges Band vom Deutschland und Italien und somme allen Völkern zu statten. Unter lebhaftem Beifall der Festversammlung sprach der Botshäuser die Glückwünsche des Kaiserreichs Wilhelm aus. Nach einem Klubspiel auf das verlorengegangene Bierfestjahrhundert dankte Direktor Dohm allen Förderern des Unternehmens, namentlich der Kaiserin und dem Kaiser Wilhelm und dem Deutschen Reich, durch deren Wunschen die Ankunft allein lebensfähig gewesen sei. — Dem Professor Dohm ist das Großkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen worden.

Spanien.

Madrid. Aus Havanna wird gemeldet: Der führende der Aufständischen Quintin Sánchez hat mit einer kurzen Schrift die Troika von Jacaré überlädt. Die spanischen Truppen verfolgten die Aufständischen und brachten ihnen einen Verlust von 23 Toten bei. Die Spanier hatten 15 Vermundete.

Großbritannien.

London. Nach einer Meldung der „Pol. Corr.“ aus London findet zwischen den Abteilungen der Geschwader ein eingerigter Meinungs austausch über das im Falle des Ausbruches eines griechisch-türkischen Krieges oder der Invasion Macedoniens zu beschließende Verhalten statt.

Zu keiner offiziellen Nachricht Meldung über Bewegungen von Schiffen des am Kap stationierten britischen Geschwaders erfuhr das „Neutrale Bureau“, daß die englische Regierung keine Instructionen an die Geschwader gesandt habe. Der das Geschwader kommandierende Admiral komme nach jedem Ort innerhalb seiner Aktionslinie Schiffe mit verschiedenem Verhalten oder ohne welche entenden.

Wie das „Neutrale Bureau“ aus Yokohama meldet, wird der japanische Kreuzer „Kanimo“ am Sonnabend in See gehen, um die Japaner auf Hawaii zu besuchen.

„Daily Chronicle“ läßt sich aus Washington melden, daß das Schert der englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages hauptsächlich Deutschland und Russland verantwortlich. Die diplomatischen Agenten beider Länder hätten im Einvernehmen und unter ausdrücklicher Weisung ihrer Regierungen gehandelt. — Die Information des radikalen englischen Blattes, bemerkte hierzu die „Nat. Zeit.“, ist höchstwahrscheinlich eine reine Phantasie. Welches Land sollte denn Deutschland oder Russland bei dieser Aktion verfolgt haben? England und Amerika haben sich auch bisher recht und schlecht vertragen, wie es eben war, ohne Schiedsgerichtsvertrag, doch natürlich kein Alleinhilfesel ist gegen tiefgehende und unvorhinkliche Interessengegenseitigkeit. Und so wird es auch in der Zukunft sein — mit oder ohne Vertrag! Deutschland ist ein hingänzig bekannt und von der ganzen englischen Presse wiederholt betont und ausführlich dargelegt worden, daß die Gründe für die Zusätzliche Amending des Schiedsgerichtsvertrages einmal in dem verdeckten Haß vieler amerikanischer Senatoren gegen England, und dann in dem Sonderbewußtsein des Senates liegen, das sich von Zeit zu Zeit in kräftige Opposition zu den anderen Regierungshäusern zu legen scheint, um sich als das entschlagende Moment im amerikanischen Staatsleben aufzuspielen. Ebenfalls von englischen Blättern wurde wiederholt hervorgehoben, daß gerade der Gegensatz zu dem neuen Präsidenten eine hauptsächliche Unterstellungsgrundlage ist. Und so wird es auch in der Zukunft sein — mit oder ohne Vertrag!

Dennoch ist es hingänzig bekannt und von der ganzen englischen Presse wiederholt betont und ausführlich dargelegt worden, daß die Gründe für die Zusätzliche Amending des Schiedsgerichtsvertrages einmal in dem verdeckten Haß vieler amerikanischer Senatoren gegen England, und dann in dem Sonderbewußtsein des Senates liegen, das sich von Zeit zu Zeit in kräftige Opposition zu den anderen Regierungshäusern zu legen scheint, um sich als das entschlagende Moment im amerikanischen Staatsleben aufzuspielen. Ebenfalls von englischen Blättern wurde wiederholt hervorgehoben, daß gerade der Gegensatz zu dem neuen Präsidenten eine hauptsächliche Unterstellungsgrundlage ist. Und so wird es auch in der Zukunft sein — mit oder ohne Vertrag!

Rußland.

S. Petersburg. Nach einer Meldung des „Riegerungskreises“ bestätigte der Kaiser den Besluß des Ministerkommittes, der als Ausnahme von dem Gesetz, welches ausländischen Gesellschaften untersagt, in einigen Gouvernements im Westen Immobilien zu erwerben oder zu pachten, gestattet, die auf dem eigenen Besitztum des Kaisers Nikolai Ottos (Gouvernement Petroskij) befindliche Gesellschaften Wrenschau und das Werk Wlachowna auf 24 Jahre an eine ausländische Aktiengesellschaft, und

wor an eine deutsche, nämlich die Vereinigte Königs- und Rauchhütte, oder an eine französische Gesellschaft, das Gata-Wolka-Gesellschaft in Tombrono zu verpachten. Nun ging hierbei von der Erwögung aus, daß im Barten Polen höchstens ein neuer Betrieb mit einer Ausdehnung von Ausländern entsteht, sondern die Thätigkeit dieser viele Jahre in Russland bestehenden Unternehmungen der genannten Gesellschaften nur erweitert wird.

Montenegro.

Cetinje. Nach den eingelaufenen Berichten haben die in Verone zahlreich zusammengeströmten mohammedanischen Albaner den dortigen Kaimalam abgezogen und die Stadt und Militärgewalt in die eigene Hand genommen. Es soll dort vollständige Anarchie herrschen.

Griechenland.

Athen. Delianos legte gestern in der Kammer einen Gesetzentwurf, betreffend eine Anleihe von 23 Mill. Drachmen für das Kriegs- und Marineministerium vor, empfahl die Benutzung des Budgets und behauptete, die Mächte hätten bisher über die Vorschläge Griechenlands zu einer friedlichen Lösung der Kreisfrage keine Ansicht fundgegeben. Griechenland beweise trotz allem die Hoffnung, daß die Mächte die Friedliche Lösung annehmen würden. Die Lage an der türkisch-griechischen Grenze sei nicht durch Griechenland geschaffen, sondern durch die seltsame Politik des Nachbarstaates, der durch seine eilige Rüstung Griechenland genötigt habe, ein Heer aufzustellen. Ralli fügte namens der Opposition aus, angezählt der gegenwärtigen Umstände dürfe die Kammer nicht in die Budgetberatung eintreten. Delianos erklärte sich damit einverstanden und sagte, er werde in der Donnerstagssitzung einen Gesetzentwurf, betreffend die provisorische Bewilligung der drei Budgetzwecke einbringen. Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

Gestern abend kamen hier einige belanglose Zwischenfälle vor. Dem Kriegsminister Oberst Metaxas ging ein Brief zu, welcher eine kleine Menge eines Sprengstoffes enthielt. Man sprach zuerst von einem anarchistischen Attentat. Wie die Untersuchung ergab, handelte es sich lediglich um einen schlechten Scherz.

Wie hier verlautet, sei eine weitere sehr starke Runde in der Gegend von Kalabala nach Macedonia eingedrungen.

Die „Agence Havas“ meldet: Die Zahl der in Macedonia verbliebenen Freiwilliger ist nicht bekannt, anscheinend aber ziemlich beträchtlich. Der Rückzug der auf griechisches Gebiet wieder übergetretenen Banden war mit Verlusten so lämpfen hatten. — In Macedonia herrsche große Kälte.

Die Kronprinzessin Sophie ist gestern abend mit englischen Krankenpflegerinnen nach Volo abgereist.

Die sogenannte italienische Freiwilligen-Legion unter Cipriani, die sich mit dem Einfall nach Macedonia beteiligte, steht schon gleich bei Beginn ihrer Taten in teilweise Auflösung begriffen zu sein. Wie aus Larissa berichtet wird, leiden die Italiener sehr unter den Strapazen. Ein kleines Drittel der Legion sei, da sie die Kälte im Gebirge nicht ertragen könne, wieder umgekehrt. Nach einer andern Meldung hätten die Italiener am Gefecht bei Baltino teilgenommen, seien aber, als Schneefall und Regen eingetreten, zur Hälfte aus und davongegangen. Zur Kennzeichnung dieser Salongefreiwilliger giebt die „Nat. Zeit.“ eine ihr aus Kopien zugegangene, dem Blatt „Politiken“ entzähmende Schilderung der Truppe vor dem Überqueren der Grenze wieder. Es heißt darin: Der Anführer, der früher radikale italienische Abgeschiedne Cipriani, ist ein Salongarçon mit Tenor-Schlapphut, langem dunklem flatterndem Haar und blauem Bart. Das Corps besteht aus etwa 10 jungen hübschen Leuten — Studenten, Künstlern, Dichtern, für welche der Aufzug nach Griechenland fast ein Sonntags-Spaziergang zu sein scheint. Die Italiener haben allerdings die gleiche Kleidung, die sie mit ungläubigen Revolern. Ihre Hauptbelehrung ist, hübsche griechische Frauen zu finden. An der Seite geht Cipriani mit dem Knie auf der Nase, die Lippe im Mund und einem eleganten Gegenstand in der Hand, allzeit parat, eine Reise zu halten, worin er Griechenland seine Sympathie beweist und erklärt, er sei bereit, den Tod zu leiden, was allerdings wohl eine Übertriebung ist. Im Privatgespräch erzählt er über die elenden Hotels, und wie innig er auch Griechenland liebt, so ist er doch niedergeschlagen darüber, daß sich weiter in Larissa noch Volo eine „Manicure“ findet. Cipriani ist nämlich Besitzer von Rädern, die einen Fuß lang sind und gut bei einem Kunstdreholer ausgestellt werden können.

Einen ausführlichen, wenn auch wohl nicht unbedingt zuverlässigen Bericht über den Einbruch der griechischen Freiwilligen in türkisches Gebiet bringen die „Daily News“ aus der Feder ihres Berichters, der den Zug mitgemacht hat. Wie entnehmen dem von der Frankfurter Zeitung widergegebenen Bericht folgendes: Am Freitag morgen um 7 Uhr setzte sich die Haupttruppe nach der Grenze in Beneaum, in langer Marschroute nach dem Schopfache der letzten zusammenstehende die Reihen einer Art grüner regulärer Soldaten gefunden werden können.

Üslab. Nach einer Meldung der „Pol. Corr.“ aus Üslab wird dort besorgt, daß es anlässlich der griechischen Freiwilligen zu Demonstrationen seitens der Serben kommt. Die Serben durch Irregulars aufgestellten, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern. Ihre Hauptbeschaffung ist, hübsche griechische Frauen zu finden. An der Seite geht Cipriani mit dem Knie auf der Nase, die Lippe im Mund und einem eleganten Gegenstand in der Hand, allzeit parat, eine Reise zu halten, worin er Griechenland seine Sympathie beweist und erklärt, er sei bereit, den Tod zu leiden, was allerdings wohl eine Übertriebung ist. Im Privatgespräch erzählt er über die elenden Hotels, und wie innig er auch Griechenland liebt, so ist er doch niedergeschlagen darüber, daß sich weiter in Larissa noch Volo eine „Manicure“ findet. Cipriani ist nämlich Besitzer von Rädern, die einen Fuß lang sind und gut bei einem Kunstdreholer ausgestellt werden können.

Nun verlangt die Mutter auf 1. Mai und hofft, die Regierung werde nicht nur diese Summe hergeben, sondern auch Offiziere zur See der Expedition zur Verhandlung stellen, falls sie ablehnend antwortet, wird das Geld aus Gewissensmitten kommen. Die Ausrichtung einer belästigenden Expedition nach dem Südpolarmeere und die Möglichkeit einer deutschen Forschungstreibe dorthin werden als Gründe angeführt, weswegen auch England eintreten müsse.

Nach einem Schreiben, das der Prof. Emil Müller vom Bureau zu Tschekken (russisches Generalgouvernement Turkestan) an die Pariser Geographische Gesellschaft gerichtet hat, entdeckten die dänischen Offiziere Olufsen und Belpien auf dem Pamir, der öden, 140000 qkm großen Hochterrasse Zentralasiens, ein bisher unbekanntes Bergvolk, das in voller Wildnis lebt, das ganze Jahr nur von der Jagd ernährt und weder Gold noch kostbares Tuch aufweist. Wie die Bevölkerung, sind auch deren Haustiere von zweifelhaftem Wuchs. Die Löwen laufen die Größe eines europäischen Hirsches, die Schafe eine mittleren Hündes; die Ziegen und Schafe haben ganz wenige Zähne. Nach Ansicht der dänischen Forstheren ist die gewaltige Entwicklung des Volkes auf die höchst fäulige Ernährung in den westlichen Bergketten zurückzuführen. Der ganze Bergkamm huldigt dem Feuerdienst.

Konzert. Am Mittwoch hielt die Dresdner Musikschule im Saal des „Tivoli“ vor einer außerordentlich großen Zuhörerschaft ihre Schluß-Prüfungsaufführung im liebsten Schultheiß ab. Die Veranstellung verlief in einer für die Schule sehr eindrucksvollen Weise, denn nicht nur zeigten mehrere Leistungen konzertmäßige Reife, sondern vor allem blieb keine der fünf solistischen Darbietungen hinter den bei solcher Aufführung gelindenden Ansprüchen zurück. Die talentvolle und feste Produktion gab Prof. Schering (aus der Klasse des Herrn Konzertmeisters Peter). Dieser junge Geiger spielte eine Phantasie

solonne, mit siegenden Fahnen und die Führer hoch zu Ross. Hart an der Grenze teilten sie sich in zwei Kolonnen, die eine unter dem Befehl des Kapitäns Mylonas, die andere unter dem Befehl des Kapitäns Capalopus, und gingen an zwei, fast eine Stunde voneinander entfernten Punkten über die Grenze. Die Kolonne des Kapitäns Mylonas war bald im Kampfe mit den türkischen Stationen der Phönix, die ein lebhaftes Geschleuer unterhielt. Die Station wurde im Sturm genommen, wobei zwei türkische Soldaten getötet und neun gefangen genommen wurden. Letztere sind bereits in Tezluva eingetroffen. Der griechische Sergeant der Guzons (Schwarzhaufen), welcher die nächste Station befand, begab sich in die Schlucht, um zu refugieren, und dort ist er auf fünf türkische Soldaten, die nach der Station Phönix eilten. Die Soldaten schossen auf den Sergeanten und verwundeten ihn am rechten Arm, doch gelang es ihm seine Station zu erreichen. Die beiden griechischen Kolonnen rückten nun langsam auf Baltino los, ein kleines, aus 30 Häusern bestehendes Dorf, etwa 5 km südwestlich entfernt, während dieser Befreiung wurden die Griechen behändig von den türkischen Stationen längs der Linie beschossen, und etwa 1500 m vor dem Dorf, eine sehr lebhafte Gewehrsalve, und die Türken, einige hundert Mann, leisteten verzweifelter Widerstand. Mittlerweile hatte der Bundenführer Daniels verschiedene türkische Garnisonen in der Nachbarschaft erkannt, sodoch die Garnisonen unter schweren Verlusten nach Baltino fliehen mußten. Letzteres liegt auf einem erhöhten Felssporn, so daß die Freiwilliger ganz nahe an die ersten Häuser des Dorfes heranmarschierten, von wo ein schweres Feuer auf die Türken, die sich in einem großen zweistöckigen Gebäude mitten im Dorfe befanden, richteten. Das geschah so eine Zeit fort und es schien schwierig, die Türken aus ihrer Stellung zu vertreiben. Schließlich fand Mylonas zwei von den gefangenen türkischen Soldaten zum türkischen Kapitän mit der Botschaft, daß Württemberg gegen eine solche Übernahme wahlos sei, worauf der türkische Befehlshaber tapfer antwortete, er werde bis zum letzten Atemzug kämpfen. Dann ließ Mylonas das Feuer einstellen, da er beobachtete, daß das Gebäude beim Einbruch der Nacht durch Dynamit zu zerstören war. In diesem Augenblick erhob sich ein heftiger Hagelschauer, der nicht wenig zur zeitweiligen Einstellung der Feindseligkeiten beitrug. Die Griechen waren bis auf die Haut durchzogen, allein sie bildeten ihre Stellungen fest und trieben die Türken, die dreimal Aushalte machen, mit schweren Verlusten zurück. Der Versuch, das Dorf durch Dynamit zu zerstören, erwies sich vergeblich, daß das Dynamit nicht richtig platziert werden konnte und Mylonas beschloß daher die türkische Garnison durch Hunger zu besiegen, da er bei einem Sturm mit den Waffen zu großen Verlusten für seine Freunde befürchtete. — Um diese Zeit verlor der englische Korrespondent mit der Eskorte der gefangenen Türken den Ort, um seine Depesche in Kalabala aufzugeben, unterwegs kam ihnen aber durch einen Boten die Nachricht zu, daß im Morogen ein ganzes türkisches Bataillon den Versuch gemacht hatte, Baltino zu entsetzen, aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen und fast vernichtet worden sei durch die Freiwilliger, welche die Türken vollständig umzingelt hatten. Der Verlust der Freiwilliger bis Freitag abend betrug 9 Tote, doch gab es zahlreiche Verwundete. Cipriani und Italiener nahmen am Kampf teil, allein die Hölle derselben deutete sich, als es zu regnen und zu schneien anfing.

Larissa. Der macedonische Hauptmann Pavelitsch soll, nachdem er angeblich ein türkisches Bataillon bei Krania vollkommen geschlagen hatte, nach Larissa vorgerückt sein. Den leichten Nachrichten von der Grenze zufolge sollen die Aufständischen die Türken aus Baltino vertrieben und dabei, wie angegeben wird, 40 Menschen getötet haben.

Türkei.

Konstantinopel. Das türkische Blatt „Halil“ erläutert, der Angriff am 9. April sei nicht durch griechische Truppen, sondern durch Irregulars ausgeführt worden, die von den türkischen Truppen zurückgeschlagen worden seien und 50 Männer verloren hätten; die Türken hätten 3 Männer verloren. Gegenwärtig befinden sich kein türkischer General im Besitz von griechischen Irregulären.

Der Legationschef Konstantin wurde zum ökumenischen Patriarchen gewählt.

Es beklagt sich, daß in dem gekündigten Ministerrat beschlossen worden ist, mit dem Vorrecht der Truppen an der griechisch-türkischen Grenze zu warten, bis ein neuer unzweckhafter Angriff seitens der regulären griechischen Truppen erfolge. — Der gekündigte Tag ist an der Grenze vollständig ruhig verlaufen. Nach Angabe der Post sind auf dem Schopfache der letzten zusammenstehende die Reihen einer Art grüner regulärer Soldaten gefunden worden.

Üslab. Nach einer Meldung der „Pol. Corr.“ aus Üslab wird dort besorgt, daß es anlässlich der griechischen Freiwilligen zu Demonstrationen seitens der Serben kommt.

Die Serben durch Irregulars aufgestellten, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Die Serben durch Irregulars aufgestellt, bis auf 6000 Mann verstärkt, sind sie mit ungeladenen Revolvern.

Liebig Company's FLEISCH-EXTRACT UND FLEISCH-PEPTON.

3471

Eine Sammlung von 147 einschlägigen Kochrezepten wird an den Verkaufsstellen des Fleisch-Extracts und -Peptons gratis vertheilt.

Neunklassige höhere Töchterschule

in Verbindung mit einer Zeitschrift zur wissenschaftlichen Weiterbildung junger Mädchen. Pension im Schulhaus für eine nur beschränkte Anzahl von Mädchen. Anmeldungen nimmt an Wochenenden von 11—1 Uhr entgegen
Dresden: N., Kurfürststr. 11.

Christiane Wiederhold, Schulvorsteherin.

Sendig-Schandau.

Die Sendig'schen Hotele und Pensionen in Schandau werden den 10. April eröffnet und für einen Aufenthalt während der Osterferien in empfehlende Erinnerung gebracht.

Telegarmm- und Briefadresse:
Sendig-Schandau.

3495

Kurort TEPLITZ-SCHÖNAU

in Böhmen; seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heiße, alkalisches Thermen (53—57° R.). Gurgebruch ununterbrochen während des ganzen Jahres.

Hervorragend durch seine unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien und andere Nervenkrankheiten; von glänzendem Erfolge bei Nachkrankheiten aus Schuss- und Hiebwunden, nach Knochenbrüchen, bei Gelenkstörungen und Verkrümmungen.

Alle Auskünfte erhält und Wohnungsbestellungen besorgt das städtische Büdnerinspektorat in Teplitz-Schönau.

Ein sehr Schwefelbad Deutsches Parkbad ist Langensalza
(Thüringen).

Vorzügliche Erfolge bei Eros, Hautkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Krebs, Metastasen und Erkrankungen der Atmungsorgane (Inhalatorium).

Apparatherapie

in ambulando für Knaben- und Gelenksleiden, Verkrümmungen und Fehlstellungen. — Prospekte und Rückfragen durch die Direktion. — Mitglieder der Offizier- und Beamtenvereine 10% Rabatt.

3474

Sendig's Hotel Europäischer Hof

Dresden-A.

empfiehlt seine behaglich schönen Räume zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Dejeuners, Diners und Soupers von 5 Mark an

werden jederzeit im Hotel-Restaurant servirt.

3465

Elegante Wäsche.

Braut- und Baby-Ausstattungen.

Joseph Meyer

(au petit Bazar)

Neumarkt 13.

Fernsprecher 2685, Amt I.

C. Bär & K. Beyer

28 Schlossstrasse 28

erlauben sich auf ihre reichhaltige Osterausstellung

ergebenst aufmerksam zu machen.

Neuheiten reizender Osterarrangements:

Feinste Cacao-, Marzipan-, Kiebitz-, Sahne-, Nuss-, Pistazien- u. Trüffel-Klöse.

3484

Den Eingang von

Neuheiten jeden Genres

in

Confection

zeigt ganz ergebenst an

Marie Sandrock,

Ferdinandstrasse 4.

3918

T. F. Göhler

Königlicher Hoflieferant
Dresden, Schlossergasse 25 Ecke der Sporergasse.

China-Silberwaren-Fabrik.

Galvanisch versilberte und vergoldete Tafelgeräte, Wirtschaftsgegenstände, Ehrengeschenke.

Afféniide-Bestecke, komplette Einrichtungen für Hotels, Cafés und Restaurants unter Garantie der Haltbarkeit.

Wiederverarbeitung und Reparatur.

3485

Das Rechte vorbehaltlich: Dr. phil. Sophie in Dresden.

Das Extract (nur echt, wenn Liebig's Namezug in blau quer durch die Etiquette) ist die beste Würze aller Fleischspeisen etc., denen es Kraft und Wohlgeschmack verleiht.

Das Pepton eignet sich vorzüglich für Kranke, namentlich Magenleidende und Blutarme; es kräftigt Genesende. Von Aerzten auf das wärmste empfohlen.

Deutsche 4% Reichsanleihe.

Wir vermitteln die **Convertirung auf 3½%** und bitten um Einreichung der Stücke mit Talons und Coupons per 1. April 1898 u. flg.

Dresden, 10. April 1897.

Menz, Blochmann & Co.

Tageskalender.
Freitag, den 16. April.
Königliches Hoftheater.

(Elbstadt.)

Bis mit 17. April geschlossen.

Sonntag: "Dörfchen" Schmetter.

Winf. Tragödie in einem Vorpiel und drei Akten. Der "Dörfchen" dritter Teil.

richtung und Winf. von August Saageet.

(Anfang 7 Uhr.)

Wochenstückplan.

Montag: "Wignac."

(Anfang 7 Uhr.) — Dienstag: "Lamme-

(Anfang 7 Uhr.) — Mittwoch: "Adels-

(Anfang 7 Uhr.) — Donnerstag: "Hänsel und

Gretel." — Freitag: "Romeo und

Julietta."

Sonntags: "Die lustigen Weiber von

Winden" (Anfang 7 Uhr.)

Königliches Hoftheater.

(Elbstadt.)

Bis mit 17. April geschlossen.

Sonntag nachm. 1½ Uhr: "Don

Carlo, Infanter von Spanien. Tänzer-

wiel in zwei Akten von Schiller.

Abends 1½ Uhr: "Die verlausten Glöde.

Ein deutsches Märchenstück in fünf Akten

von Gustav Heumann.

Wochenstückplan.

Montag: "Rauh-

1. Teil." (Anfang 6 Uhr.) — Dienstag:

"Die Journalisten." (Anfang 7 Uhr.) —

Mittwoch: "Die verlausten Glöde. (Anfang 7 Uhr.) — Donnerstag: "Die Wolfshöl-

der. (Anfang 7 Uhr.) — Freitag: "Die Jung-

frau des Ortons. (Anfang 7 Uhr.) —

Sonnabend: "Das elstere Weib." Das Ohrwöl-

lein. (Anfang 7 Uhr.) — Sonntag: "Wahlw-

itz. (Anfang 7 Uhr.)

Königliches Hoftheater.

(Elbstadt.)

Bis mit 17. April geschlossen.

Sonntag nachmittags 3½ Uhr: "Er-

mäßige Brüder." "Webermaus." Operette

— Abends 1½ Uhr: "Goldschlüssel des Herrn

Reich Schreiberholz. "Charles Zante".

Sonntag in 5 Akten

Familiennachrichten.

Heute Abend 9 Uhr erhält der Herr nach langem Leidens durch

seinen jüngsten Tod in ihrem 77. Lebensjahr unsere innigst geliebte

Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schweste

Marie Louise verw. von Zeschwitz,

geb. Thomas.

Dresden, am 14. April 1897.

Waisenhausstraße 28, II.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 1. Osterfeiertag 1½ Uhr von der

Pfarrkirche des inneren Neuböller Friedhofs aus statt.

3486

Ruhestand des Seinen nahm mir Gott teure Meigen meine beste

Größe, unsere gute Mutter, Schwestern und Tante.

Natalie Ulrike Udluft

geb. Röder.

Zur tiefsen Schmerz

Gustav Udluft,

die Familien Udluft & Hartmann.

Die Beerdigung findet Ostermontag Nachmittag 1 Uhr von der Pfarr-

kirche des Neuenkirchhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.

3487

Ruhestand des Seinen verschied heute Vormittag 1½ Uhr jenseit meine innigst geliebte Gattin,

unserre threire Mutter, Großmutter, Schwiegertochter, Tante und Schwestern

im 63. Lebensjahr.

Die Leben war nur dem Glück der Ihrigen gewidmet.

Treuen und Treuen, den 15. April 1897.

Carl Paul Opik,

Jenny Barezewski geborene Opik,

Margaretha Richter geborene Opik,

Dr. med. Bernhard Barezewski,

Alfred Richter,

zusgleich im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen.

3488

Sturm und Stolzen.

3489

Max: Kunath's

Weinstuben,

Wallstrasse 8, a. d. Markthalle.

Gotha 3487

Messina-Blut-

Apfelzinen

Gotha 3488

Andreas Wulff, Bremen.

3490

SLUB

Wir führen Wissen.

Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Am 1. Mai d. J. tritt auf den Sächsischen Staatseisenbahnen und den mitverwalteten Privatbahnen der Sommerfahrplan in Kraft.
Rückreise Nachkunst erteilen vom 16. d. Mon. ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan zu dem Preis von 5 Pf. (Buchform) und von 20 Pf. (Blattform) zu erhalten.

Dresden, am 7. April 1897.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Nr. 3169 U.L. Hoffmann. 3470

Sächsisch-Böhmisch-Ungarischer Eisenbahn-Verband.

Am 15. April dieses Jahres treten durch Erordnung des Abnahmearbitraje ein und b für die Belebung von Post von Dresden nach einzelnen Stationen der Sächsischen und Preußischen Staatsbahnen in Kraft. Nachkunst erteilt unter Vertheilung.

Dresden, den 14. April 1897.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen
Nr. 3185 D.II. als geschäftsführende Verwaltung. 3482

Bekanntmachung, Bad Elster betr.

Am Gewährschein von § 2 des Polizeiregulations für das Bad Elster wird bestimmt, daß der Königliche Polizeikommissar Herr Oberst z. D. **Hermann Fritz von Seydewitz** in Bad Elster zugleich Vorstand der dort für die Dauer der Badezeit befindlichen Königlichen Polizeikommission ist und daß die diesjährige Badezeit mit dem 1. Mai dieses Jahres beginnt und mit dem 30. September dieses Jahres endigt.

Schwerin, am 13. April 1897.

Königliche Kreishauptmannschaft.
v. Schr. Sander.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Nach der in der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 20. März a. o. erfolgten Erklärungsurteil und nach vorgenommener Rekonstituierung besteht der Aufsichtsrath zur Zeit aus nachgenannten, sämtlich in Leipzig wohnhaften Herren:

Geh. Commerzienrat Generalconsul **Klaus Alfred Thieme**, Vorständender, Kaufmann **Paul Ludwig Bohne**, Sekretär, Vorständender, Geh. Commerzienrat Stadtbaudirektor **Karl Robert Grüner**, Generalconsul **Albert Heinrich de Nagel**, Banquier **Max Meyer**.

Leipzig, den 12. April 1897.

**Der Aufsichtsrath
der Communal-Bank des Königreichs Sachsen.**
C. A. Thieme, Vorständender.

22. Dresdner Pferde-Ausstellung am 1., 2. und 3. Mai 1897 in Seidnitz bei Dresden.

Programm.

- 1) Die Ausstellung ist geöffnet am 1. und 2. Mai von 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends, am 3. Mai von 11 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Es findet täglich Vor- und Nachkunst Wissenschaft statt.
- 2) Die Prämierung der ausgestellten Pferde beginnt am 1. Mai Vormittags 10 Uhr.
- 3) Vorführungen der Pferde sächsischer Rasse, der prämierten und der zur Verfolgung angekauften Pferde beginnen Sonntag den 2. und Montag den 3. Mai Nachmittags 1/2 Uhr, sowie bei Antritt einer der Königlichen Hohen.
- 4) Mit Genehmigung des Königl. Kriegsministeriums findet am 2. und 3. Mai Nachmittags außerdem eine Vorführung von Reitern verschiedenster Truppenteile des XII. (R. S.) Armeecorps und des Reitendeutschlands statt.
- 5) An die Vorführungen schließt sich am 2. und 3. Mai Nachmittags ein Freiluftfahren und Reitertreffen an.
- 6) Die Siegerehrung der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie erfolgt am 3. Mai vor Rotar und Juenger auf dem Ausstellungsgelände.
- 7) Der Betrieb des Ausstellungsgeländes ist nur gegen — jederzeit lösbar zu tragende — Eintrittskarte gestattet. Der Preis einer Tageskarte, welche nur zum einmaligen Besuch der Ausstellung berechtigt, beträgt 1 Mf. (im Vorverkauf 0,75 Mf.); der Preis einer Tageskarte 3 Mf. (im Vorverkauf 2,50 Mf.). Der Zutritt in den inneren Ring und auf die Tribüne ist nur gegen Löschung einer bekannten Zutrittskarte gestattet.
- 8) Das Rennen in den Sälen ist verboten. Handkämpfen auf dem Ausstellungsgelände nicht mitgebracht werden.
- 9) Alle die Ausstellung betreffenden Anfragen und Beschwerden sind im Bureau des Comités anzubringen.
- 10) Den Anordnungen des Comité-Mitglieder, Freizeitlicher und Ordner ist unbedingt Folge zu leisten.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

Kammerrath von Stammer, Vorständender.
Landstallmeister Graf zu Münster, Stellv. Vorständender.
Rechtsanwalt Dr. Eulitz, geschäftsführendes Mitglied.

*) Lotte und Gewinne der 22. Dresdner Pferde-Ausstellung-Lotterie werden durch Herrn Alexander Hessel, hier, Wertheimstr. 1, ausgetragen.

Kräutersäfte. Löwenapotheke, Otto Schneider.

Kipsdorf i. Erzgeb.

Hôtel und Bad

Fürstenhof

Den Obers ab wieder geöffnet. Vorzügliche Bewirtung. Tische und Stühle nach dem Kame zu jeder Zeit. Prospekte über Wohnungen angehängt und feststehend.

Hofkonditor

Otto Adolph.

Frage Euren Arzt über Malton-Wein

Dresdener Pferde-Bennen

Ostermontag, den 19. April 1897, Nachmittags 2½ Uhr.

Sechs Rennen:

1. Eröffnungs-Rennen. Herren-Reiten. Preis 1000 Mf.
2. Verkaufs-Rennen. Preis 1000 "
3. Eoste-Jagd-Rennen. Herren-Reiten. Preis 1400 "
4. Weissensteiner Handicap. Preis 1550 "
5. Hostenwitzer Rennen. Offizien-Reiten. Preis 1800 "
6. Verkaufs-Steeple-Chase. Herren-Reiten. Preis 3000 "

Preise der Zuschauerplätze:

	Im	an der
Rumerter Dogenpf.	Mf. 6.—	Mf. 6.—
Rumerter Triebnauß	4.—	4,50
I. Platz	8,50	6.—
II. Platz	1,75	2,00
III. Platz	—	1,—
IV. Platz	—	0,50

Rinder unter 14 Jahren zahlen auf allen Plätzen (Loge und Tribüne zusammen) 26, part, erschöpft.

* Loge und Tribüne nur im Secretariat, Bistrologe 26, part, erschöpft.
Vorverkauf zu ermäßigten Preisen findet nur bis zum Abend vor dem Rennen statt, und zwar bei: Secretariat des Dresden Rennvereins, Bistrologe 26, part, Cigarrer-Restaurant am Bismarck-Bahnhof, Freiberger Strasse, Ferdinand- und Prager Straße, Cigarrer-Schänke, Hotel Wilsdruff und Schloßstraße, Wolf's Cigarrer-Geschäft.

Gehr. Bongemann, Cig. Imp. Gesch., Bistrologe.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz auf Böhmisches Bahnhof:

Einheit: Von 10 Uhr Mittags ab nach Bedarf bis 1,50 Uhr Mittags.

Abfahrt: Von 5,30 Uhr Nachmittags ab nach Bedarf bis 5,55 Uhr Nachmittags.

Es werden Rückfahrten nur auf dem Böhmisches Bahnhof zur Rückfahrt gelassen. Der Preis betrifft den Wagenklassen Preis, und zwar für die II. Wagenklasse 0,60 Mf., III. Wagenklasse 0,40 Mf. Ein Verlust von Rückfahrten findet auf dem Abgangsort statt, und zwar für die II. Wagenklasse 0,60 Mf., III. Wagenklasse 0,40 Mf. Röhrfahrt von einfacher Rückfahrt ohne um Tage vor den Rennen.

Fahrplan der Eisenbahnzüge:

Während von Berlin 6, 7, 8 Früh; von Leipzig 8,26, 8,45 Früh; von Chemnitz 8,48 Nachmittags; Abfahrt von Görlitz 7,59 Früh; von Schönau 12,51 Mittags.

Das Secretariat des Dresden Rennverein.

Nächster Dienstag: Sonntag, den 25. April 1897, Nachmittags 2½ Uhr.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Für die bei unserer

Filiale in Dresden (Bureau: Seestrasse 4)

auf Grund des für alle Rechnungsbücher geltenden Regulatifs vom 1. December 1888 eingelagerten oder einzulegenden

verzinslichen Depositen

gewähren wir vom 15. dieses Monats ab

- a) für Einlagen ohne vorherige Kündigung: 1½% Procent,
 - b) .. " mit einemmonatl. " 2 " "
 - c) .. " dreimonatl. " 2½ " "
- pro anno.

Leipzig, den 14. April 1897.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Julius Blüthner

Leipzig

Königl. Sächs. Hofpianofortefabrik

Hoflieferant Ihrer Maj. der Kaiser von Deutschland und Königin von Preussen, Sr. Maj. des Kaisers von Österreich und Könige von Ungarn, Sr. Maj. des Königs von Dänemark, Sr. Maj. des Königs von Griechenland, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin von Wales.

Flügel und Pianinos.

Gegründet 7. November 1853.

Prämiert mit nur ersten Weltausstellungs-Preisen.

Filiale in Dresden: Prager Strasse 12. Vermietung. Reparatur.

Zu verkaufen

wegen Veränderung der Dienststelle:

- 1) Brauner ungarischer Wallach, 6 J., 1,10 gr., Kommandeurpreis, 2400 Mf.
 - 2) Brauner Stute, 8 J., 1,65 gr., 1200 Mf.
 - 3) Rapp-Wallach, 6 J., 1,72 gr., ohne Angaben, Kommandeurpreis, 1800 Mf.
 - 4) Dunkel-Wallach, 10 J., 1,81 gr., Kommandeurpreis, 1600 Mf.
- Sammler-Pferde sind vollkommen gesättigt; Nr. 2 u. 4 auch als Einspanner.

von Lipp, Lieutenant im Regt. v. Cuirassiere (Görlitz).

Visiten-Karten

ausgeführt
in gleichmäßigen und
ausführlichen Buch-
druck, auf gehalten, starken
Karten.

100 Stück 65 u. 75 Pf.

bis 1 M. 75 Pf.

Dießen in der neuen länglichen Form:

100 Stück von 1 M. an.

Bei Bestellungen von 200 Stück

in einer Auflage gewähren wir

20 % Rabatt.

Glückwunschkarten

Confirmation

Osterfeste

in großer Auswahl.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Str. 54,
2675 am Postplatz.

Fussboden-Austrich

Blaumanns
Schnellrohrtrocknend
mit Farbe.

Zum Selbstgebrauch.
Keine Störung im Haushalt.
Trocknet über Nacht. Kreidt nicht.

Zu haben bei
Carl Tiedemann, Hoflieferant,
Marktstrasse 10, Bistrologe 12,
Zwickauer Strasse 41, (Stadt Berlin)
sowie in fast allen anderen Druck- und Farbenfabriken.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Margarethe Stephan,
450 Breitestrasse 4.



Rein-Aluminium-Gebisse, Syst. Dr. Scheffler
der Zahnersatz der Zukunft! Unserberechtigt, sehr dauerhaft, außerordentlich fest sitzend.

In Dresden nur bei mir zu haben. Gesetzlich geschützt.

Pragerstrasse 28 II., Telephon I 408.

Zahnarzt Dr. chir. Hamecher.

Waffenhände.

Datum	Waffen		Auge		Glocke			
	Barrett	Spie	Augen-	Spie	Spie	Barrett	Waffen	Spie
in Centimeter								
14. April	- 32	+ 36	+ 16	+ 42	+ 67	+ 88	+ 35	+ 32
15.	- 30	+ 44</td						

Zweite Beilage zu № 87 des Dresdner Journals. Donnerstag, den 15. April 1897, abends.

Nachrichten aus den Landesteilen.

— Zu der innerhalb des Königl. Sächsischen Militärvorstandes am 22. März ins Leben gerufenen Sachsen-Gesellschaft zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms I., von deren Sines die Kosten eines über das ganze Land ausdehnbenden unentgeltlichen Arbeitsaufwandes für gebreite Soldaten bestreitet werden sollen, ist in der laufenden Zeit seit dem Bekanntwerden der Absicht bereits ein offizieller Grund gelegt worden. Königl. Amtshauptmannschaften, städtische und Gemeindeverwaltungen haben anfängliche einmalige Beiträge bewilligt, zum Teil übersicht lösende Beiträge in Aussicht geholt, falls in ihrem Bereich Schäftsstellen für Arbeitsvermittlung eingerichtet würden. Von Offiziercorps des aktiven und des Reservestandtes, von Vereinen und Privaten erfolgen täglich Zuwendungen, durchzogene Sonnen und Förderer haben die Sitzung Beiträge bis zu 500 und 1000 M. überreicht. Freilich wird das Unternehmen, selbst bei möglicher Sparsamkeit und großer Opferwilligkeit aller an der Geschäftsführung Beteiligten, einen so bedeutenden jährlichen Aufwand erfordern, daß der jetzige Bestand der Sitzung erst einen kleinen Teil des nötigen Kapitals ausmacht. Wie wir hören, sind der Sitzung zahlreiche weitere Beiträge zugedacht; im Interesse der Sache wäre es sehr zu wünschen, daß mit der Ausführung dieser Absichten nicht gezögert werde. Welche Teilnahme dem Plan entgegengebracht wird, beweisen die bei dem Ausschuß für unentgeltlichen Arbeitsaufwand eingesetzten Antagen, Aufschüsse und Würde von Königl. und städtischen Behörden, von Industriellen und Gründelschen sowie anerkannte Juristen aus hohen und höchsten Kreisen, insbesondere vom sämtlichen Chemnitzer Bürgertum des Militärvorstandes. Beiträge nehmen entgegen den Bandhauer: Allgemeine Deutsche Gewebefabrik in Leipzig, Günther u. Rudolph in Dresden, Landständische Bank des K. S. Markgrafschafts Überland in Bayreuth und deren Filiale in Dresden, Landwirtschaftliche Creditverein in Dresden, Leipzig'sche Bank in Leipzig, Sächsische Bank zu Dresden und deren Filialen sowie der Schatzmeister des K. S. Militärvorstandes. — E. Beyer in Dresden, A. Ammonius 50. Öffentliche Luiting erfolgt in der "Leipziger Zeitung" und dem "Dresdner Journal". Auch untere Expedition ist zur Annahme weiterer Beiträge gern bereit. — Der Verbrecher, welcher den Vater und den Sohn verübt hat, ist dank der unermüdlichen und umfangreichen Recherchen bereits verhaftet worden. Die Bevölkerung kann nun erleichtert ausatmen, denn so lange eine menschliche Seele dieser Art auf freiem Fuße ist, sind die Bevölkerungen weiterer Unheil gerauscht. Die Endlösung und Bestrafung des Mörders trug sich nach dem "Sintawer Rath" folgendermaßen ab. Die Ehefrau des Altersdoktors Lipisch sah am 13. d. Mts. gegen 8 Uhr einen der verdächtig vor kommenden Mann an der Poststelle vorüber, die Dörsdorfer Straße entlang, gehen. Sofort bestürzte sie ihren Mann von der Entdeckung, der nun in Begleitung eines Waldauftschers die Verfolgung des verdächtigen Menschen aufnahm. Nachdem noch einige Waldauftschere eingetreten waren, ließ sich der Mann ohne Widerstand festnehmen, wobei er ein Ohr der ermordeten Emma Schmidt wegwerfen wollte. Der Mörder, der den Einbruch eines Blätters, wenn nicht gar eines Versteckführers macht, wurde nun an das Amtsgericht zu Orlitz eingeliefert. Im Laufe des Vormittags wurden auch einige schlafende Röperteile der Gendarmerie übergeben. So wurden zwölf die beiden Hände der Ermordeten, die in der Nähe des Posthauses aufgefunden worden waren, abgegeben. Später brachte ein Mann eine eiserne Platte mit Fleischresten, die er im Walde auf verlorenen Holzstücken gefunden hatte. Oberbaron Dr. Ummenschmüller, der im Tische saß, fand entzündet, durch welches das einzige Kind in der Wiege verstorben war. — Aus dem Wald wurde gemeldet, daß die von Jahr zu Jahr unverändert wachsende Fichte und andere Rautiere in den Waldungen die Vermehrung des Wildstandes sehr beeinträchtigen. Während man im Wald jährlich 400 und in Böhmen gegen 200 Auerhähne schießt, findet dieser große und schöne Vogel in unseren Waldungen aus. Langs der böhmischen Grenze zwischen Sachsen und Böhmen Elster ist in diesem Jahre nur wenig von Auerwild zu spüren. Bester gefahrt ist die Jagd auf Birkhähne.

Bücherschau.

Dresden, 15. April. Neuerschienene Bücher und Periodika: Statistisches Lehrbuch des Spiegelbaues. Von Johannes Bottner, Chefredakteur des praktischen Ratgebers im Ost- und Westen. Mit 40 Abbildungen. Frankfurt a. O. Druck und Verlag der Königlich-Hofbuchdruckerei Troxwitz & Sohn. — Geographische Zeitschrift. Herausgegeben von Dr. Alfred Petter. — Jahrg. 4. Heft. Leipzig. Druck und Verlag von A. G. Teubner. — Aus dem Verlage von Ernst Siegfried Mittler & Sohn in Berlin. — Schäßburg: Taktische und strategische Wundländer der Gegenwart. 1. Teil. Die Taktik des Kaisers im Süde des Herero-Vorfeldes. — August Hagen. Eine Gedächtnishilfe zu seinem hunderten Geburtstage 12. April 1897. Bürgerliches Gesellschafts- und Handlungsumslof einer Erinnerungszeit. Herausgegeben vom Vorsitzenden. — Druck und Verlag von Anton Dr. Hölden. 6. Aufl. Ersteig. Sechst. Verlag von W. Kohlhammer. — Universum. Illustrierte Familienzeitung. 13. Jahrg. 14. Heft. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Hartung. — Palaeologische Abegewisselte durch das Dresden Elbtalgebiet zwischen Wehlen und Zeischa. Von Dr. W. Voigt. Berlin. Verlag von C. Weidmann. — Friedr. Brandes. Ein Reisenbericht. In abgeschlossener Darstellung als Selbstbiographie der öffentlichen Feuerwehr übergeben von Kurt Högel. Dresden. Kommissioniert von C. Pierios Buchhandlung (Alzeyer Verlag). — Weißes Reisebüchlein des Jägers durch Böhmen und Umgebung. Herausgegeben von Dr. Adolf Würtz und Leipzig. Weißes Reisebücher-Verlag. — Bibliothek der Familiennatur des Ost- und Westenlandes. Von Otto Henkel in Halle a. S. Nr. 1011 bis 1018. Aus Friedrich Hebecks Tagbüchern. — Nr. 1016. 1017. 1018. Jahrg. Roman von Peter Zoll. — Nr. 1018 bis 1020. Zaristia in den Alpen. Rom Thales. Sek. Gehör von Tarakan, von Alphonse Dauber. — Nr. 1021 bis 1023. Marie aus dem Goldenen Auge. Der Majoratsbär von Halleberg. Erzählungen von Detlefstein — Theater. — Alfred Friedmann. 2. Auflage. Berlin. Verlag von Reichenbach u. Hart. — Reiche Erfahrungen und Erlebnisse im Herausgegeben von Dr. Theodor Koller. XXIV. Jahrgang. 3. Heft. 1907. Pforz. 2. Jahrg. 2. Vorlesung. — Kretz und die neue Phasen der orientalischen Frage von Anton Anna u. Waldemar Leipz. Verlag von A. Schuster und Co. — Mitteilungen für die Mozart-Gemeinde in Berlin. Herausgegeben von Adolph Genz. 4. Heft. Berlin. Im Vertrieb von C. S. Müller u. Sohn. — Sieberts Erinnerung und Erinnerungen des deutschen Reichstags und der Kaiserlichen Marine bis 1897. Abgeredigtes Antwerp. April 1897. Berlin. SW. C. G. Treves Verlag. — Geschichte des Deutschen Reichs von Dr. Paul von Hindenburg. — Die Geschichte des Deutschen Reichs. Herausgegeben von Anton Reichstein. Band. — Carlisle. — Von Carl Reichstein. — Berlin. Verlag von Ernst Hollmann u. Co. — Das bewegten Zeiten. Rosellen und Stagen von K. v. Boguslawski. Berlin. Verlag der Böhlau'schen. — Schul u. Wiss. Beiträge des östlichen Polens. Herausgegeben von Gustav Preuss. 2. Auflage. 8. Band. Leipzig. Verlag von S. Herz. Historische und politische Aufsätze von Heinrich v. Treitschke. 4. Band. Leipzig. Deutsche Verlag.

Aus Handels- und Gewerbekreisen.

* Zum Anger der handelskreisen ergiebt sich beim Anger sehr oft der Überstand, daß bei so heftigem Feuer die Türe durchbricht oder wohl zur platten. Dem hilft die nach besondern Verfahren hergestellte „Alz-in-ium-Alz-Butterplatte“ an, deren Benutzung durchaus einfach ist. Diese Platte, von den Königlich-Sächsischen Gewerbe-Erwerben, hier Altmühl 7, eingehoben, verhindert beim Kochen, daß die Flammen mit dem Kochgeschirr in Berührung kommen, wodurch ein Überschuss der Kochgeschirre entsteht. Die Platte ist aus einem einzigen Stück, das durch eine Reihe von 8 Löchern in die Form gebracht ist. Diese Löcher sind so angeordnet, daß sie die Flammen mit dem Kochgeschirr trennen. Durch diese Löcher kann das Kochgeschirr leichter gewaschen werden. Die Platte ist aus einem einzigen Stück, das durch eine Reihe von 8 Löchern in die Form gebracht ist. Diese Löcher sind so angeordnet, daß sie die Flammen mit dem Kochgeschirr trennen. Durch diese Löcher kann das Kochgeschirr leichter gewaschen werden.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Dem Geschäftsbüro der Aktiengesellschaft für Glasindustrie (Siemens) entnehmen wir das folgende: Die Industrie der Fabrikate hat dem Unternehmen aufs neue genügendes Maß geschafft. Der für das Fabrikationsjahr unglückliche Verlust des Spülzimmers standte des regen Betriebes der ersten Hälfte des Jahres ab. In den deutschen Fabriken

kommen die durch höhere Höhe und gestiegerte Preise für verschiedene Rohstoffmaterialien durch, wenn auch wenig, höhere Verbrauchspreise gezeigt werden, dagegen haben die Verhältnisse der österreichischen Fabriken gegen das Vorjahr infolge einer weiteren Verschlechterung erhalten, als die erhöhte Betriebsaufgaben durch Preisabschreibungen nicht hingegenreicht werden konnten. Ausgeschlaggebend für die größtmögliche Verhältnisse war auch diesmal wieder die weitere Entwicklung der durch Preise geschafften Spezialfabrikationen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erhöht und zwar von 89 Mill. Stück auf 94 000 Mill. Der Betrieb erreichte 20 500 000 Mill. Stück, der der Alzendorfer Glashütte stiegte sich von 22 200 000 Mill. Stück auf 24 400 000 Mill. Stück. Die Sorten der Verwendung des Drahtgusses werden immer mehr zunehmen, es ist deshalb dieses Spezialprodukt im vergangenen Jahr der großen Wohl- und Industriegebäuden und Fabrikationsanlagen, insbesondere der Glasherstellerseite und des Drahtgusses. Die Glasherstellungsart hat sich im vergangenen Jahr erh

